

Landrat Michael Harig
Landratsamt Bautzen
Bahnhofstrasse 9
02625 Bautzen

Ottendorf-Okrilla, den 23.04.2021

Anfrage zum Teilschulnetzplan Allgemeinbildende Schulen Planteil Gymnasien - Planungsregion Radeberg

Einrichtung eines Gymnasiums in Ottendorf-Okrilla

Sehr geehrter Herr Landrat Harig,

mit meinem Schreiben vom 26.06.2020 fragte ich an, wie der Landkreis Bautzen als Schulträger zukünftig seinen Aufgaben in der Gemeinde Ottendorf-Okrilla gegenüber unseren Gymnasiasten gerecht wird und ob Ottendorf-Okrilla mittelfristig als gymnasialer Schulstandort geplant sei.

Diesen Fragen stellte sich antrag- und beschlussgemäß der Teilschulnetzplan Allgemeinbildende Schulen, Planteil Gymnasien, Planungsregion Radeberg unter Punkt 5 „Einrichtung eines Gymnasiums in Ottendorf-Okrilla“.

Darin heißt es unter anderem:

„Aus der letzten **Fortschreibung der Schulnetzplanung der Landeshauptstadt Dresden im Jahr 2017** sowie dem Internetauftritt des Gymnasiums Dresden-Klotzsche ist ersichtlich, dass der Neubau des Schulstandortes zum Schuljahr 2022/23 fertiggestellt und seinen Betrieb aufnehmen soll. Bis dahin ist der Standort in den Stadtteil Pieschen ausgelagert.

Der Neubau ist durchgängig 5-zügig konzipiert und richtet sich am Beschulungsbedarf aus. Dieser wurde auf Grundlage des Schulreportes ermittelt, in welchem die **Schüler aus der Gemeinde Ottendorf-Okrilla berücksichtigt** wurden, die sich bereits in der Vergangenheit für dieses Gymnasium entschieden haben.

Mit dem Neubau des Gymnasiums Dresden-Klotzsche entsteht ein attraktiver Schulstandort, der zu einer Konkurrenzsituation mit einem Gymnasium Ottendorf-Okrilla führen würde. In welchem Umfang Schüler aus der Landeshauptstadt Dresden in die Gemeinde Ottendorf-Okrilla auspendeln würden, kann nicht quantifiziert werden.

Die zuletzt im Jahr 2019 **fortgeschriebene Schulnetzplanung des Landkreises Meißen** zeigt, dass sich ein geringer Umfang an Schülern aus der Stadt Radeburg für das Gymnasium Dresden-Klotzsche entscheidet. **Dieser Schülerstrom wurde** bereits bei der Fortschreibung der Schulnetzplanung durch die Landeshauptstadt Dresden sowie beim Neubau des Gymnasiums Dresden-Klotzsche **berücksichtigt**.

Die Schulnetzplanungen der benachbarten Planungsträger zeigen, dass der Beschulungsbedarf auf deren Gebiet abgedeckt wird und darüber hinaus Kapazitäten für die Aufnahme von Gymnasiasten aus der Gemeinde Ottendorf-Okrilla vorgehalten bzw. geschaffen werden.

Ein Bedarf zur Errichtung eines Gymnasiums in der Gemeinde Ottendorf-Okrilla, um die Gymnasiasten aus dem Gebiet der benachbarten Planungsträger aufzunehmen bzw. deren Gymnasien zu entlasten, ist auch im Ergebnis der mit der Landeshauptstadt Dresden geführten Abstimmung nicht festzustellen.“

Des Weiteren ist dem im Dezember 2020 beschlossenen Schulnetzplan zu entnehmen, dass von 281 Gymnasiasten aus der Gemeinde Ottendorf-Okrilla insgesamt 95,4 % dieser Schüler das Humboldt-Gymnasium Radeberg und das Gymnasium Dresden-Klotzsche besuchen.

Entgegen der zitierten Aussagen erhielten die Eltern aus der Gemeinde Ottendorf-Okrilla nur vier Monate später, darunter allein von 10 Schülern der Grundschule Medingen, ein Schreiben zum **Schülerauswahlverfahren 2021**. Darin schreibt der Schulleiter des Gymnasium Dresden-Klotzsche, dass die 180 Anmeldungen die Grenze seiner bereits von fünf auf sechs 5. Klassen erhöhte Aufnahmekapazität (auch der Neubau ist nur durchgängig 5-zügig konzipiert) überschreiten und letztlich die Auswahlkriterien „Geschwisterkind“, „Wohnortnähe“ und „Los“ über eine Aufnahme entscheiden.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass 26 der angemeldete Schüler nicht das Gymnasium Dresden-Klotzsche besuchen können. Auch das Humboldt-Gymnasium Radeberg hat seine Kapazitätsgrenze erreicht und kann keine zusätzlichen Schüler aufnehmen. Dies widerspricht im Übrigen der thematisierten Konkurrenzsituation vehement.

In diesem Zusammenhang bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Weshalb blieben, bedingt durch die in der Schulnetzplanung ausgewiesene 5-Zügigkeit des Gymnasium Dresden-Klotzsche, rund 50 Schüler unberücksichtigt?

2. Wie wird für die Schüler aus der Gemeinde Ottendorf-Okrilla bei einer Ablehnung der Aufnahme am Gymnasium Dresden-Klotzsche eine wohnortnahe Beschulung sichergestellt?

3. Welche Rückschlüsse zieht das Landratsamt Bautzen aus diesen neuen Erkenntnissen?

4. Welche Anpassungen werden in der aktuellen Schulnetzplanung ggf. auch im Hinblick auf eine mögliche Einrichtung eines Gymnasiums in Ottendorf-Okrilla vorgenommen?

Ich möchte mich bereits jetzt für eine Beantwortung der Fragen recht herzlich bedanken und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



René Edelmann

Kreisrat
Fraktion DIE LINKE
Kreistag Bautzen